

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieselben bloß eine etwas verlangende Form haben, in Wirklichkeit aber eine Haupteigenschaft oder Beschäftigung eines Menschen ausdrücken wollen; wenn z. B. in alten Zeiten ein feuchter Bruder fleißig vor seinem Kannndl (mit Wein natürlich) saß und dasselbe ebenso fleißig „buchste“, also hinüberstürzte, so kam er zum Heischnamen „Buchst' 's Kannndl“ (heut Buxlandl), es war aber durch diesen Namen kein Auftrag erteilt, sondern bloß der Gewohnheit seines Trägers Ausdruck verliehen. Oder wenn heute noch ein Mensch, der auf dem Wege und auch im Verkehre mit den Mitmenschen recht unbesorgt und gleichgültig vorgeht, ein „Drischdrein“ genannt wird, so ist das ein Heischname, aber auch nur der Form nach. Im Mühldviertel finden sich sehr alte und interessante Heischnamen, wie z. B. Kloimstein (Kloib den Stein), Schoißengeier (Schoiß den Geier) und dann die vielen Schlagintweit und Schlagnitweit, welsch letztere ihren Ursprung aus den Zeiten der Rodung und Anlage von Holzschlägen haben mögen. Manche Träger der zwei letzteren Namen sind aber enge verwandt, da nur durch irrtümliche Verstellung der mittleren Buchstaben aus einem zwei Namen geworden sind.

### Die Buchecker.

Eine Fett- und Delfrucht unserer Vorfahren ist schon fast ganz vergessen, nämlich die Buchecker, Buchnuß oder Buchel, die übrigens in manchen Gegenden auch Akram genannt wird, ein Wort, das sich schon findet in den Schriften des Bischofs Alphilas, der vor mehr als 1500 Jahren gestorben ist. Gemeint ist also die Frucht der Rotbuche; es besteht diese Frucht aus einer rauhen, nußförmigen Schale, die zur Zeit der Reife aufspringt, so daß aus derselben die dreieckigen, braungehülsten Kerne fallen. Die Außenschale ist holzhart, auch die braune Kernhülle strohdürr, aber der Kern selbst ist sehr ölig. Unsere Vorfahren genossen diese Kerne gerne, besonders zum Brote, zumeist aber wurde aus ihnen Speise- und Brennöl gepreßt. Bei den früheren Mühlen befand sich häufig auch ein Delstampf zur Gewinnung von Vein- und Akramöl. Delpressen gab es übrigens auch bei manchen anderen Häusern, daher wir noch Hausnamen, wie Deler, Delerbauer finden; der Betrieb geschah da durch Zugtiere. Den braunen, dreieckigen Kernen der Buchnuß gleichen in der Form sehr die Körner des Haides, weswegen dieser auch oft Buchweizen genannt wird. Im Verlaufe der Zeiten verschwanden die großen Buchenwäldungen immer mehr, während die fortwährend verbesserte Viehzucht genug tierische Rochfette lieferte und gleichzeitig als Brennöl das Petroleum immer mehr in Gebrauch kam. Die Gewinnung des Akramöles hatte so ganz aufgehört, wenigstens in den etwas wohlhabenderen Gegenden, die Frucht selbst wurde freilich noch manchmal als Schweine- und Hühnerfutter verwendet. Die Fett- und Delnot des Krieges hat aber auch die Buchecker oder den Akram in manchen Gegenden wieder zu Ehren gebracht und besonders im Jahre 1916 wurden in Bayern wieder viele tausend Liter Akramöl gewonnen; die mit Akramöl gekochten Speisen munden gut und unterscheiden sich nicht viel von den mit Schmalz zubereiteten; das kann der Schreiber dieses aus der Erfahrung seiner Jugend bestätigen.

### Palindrom

heißt zu deutsch Gegenlauf und man versteht unter ersterem Worte ein Buchstabenrätsel, welches seine Lösung dadurch findet, daß man das nächste Wort immer in verkehrter Richtung vom vorhergehenden liest. Das allerberühmteste Palindrom ist wohl das folgende: